

Jahren hier und da beobachtet; er ist jetzt auch ganz verschwunden. Der *Wanderfalke* nimmt in den letzten Jahren ebenfalls beständig ab. Den *Rotfussfalken*, der zwar nie Brutvogel gewesen ist, beobachtete ich auch seit Jahren nicht mehr.

Unter den *Wasserrögeln* ist der *Fischreiher* vollständig verschwunden, die *Störche* von Ostermündingen sind seit 1911 nicht mehr eingerückt. Ganz verschwunden ist auch die *Grosse Riedschnepfe*, auch der *Flussuferläufer* wird immer seltener.

Von den *Spechten* sind es die *Buntspechte*, welche entschieden abgenommen haben. Auch vom *Kuckuck* muss ich leider das gleiche sagen. Gerade diesen Frühling hörte ich stets nur einen rufen im Umkreis von drei Kilometern. früher waren es meist drei bis vier Exemplare. Der *Wiedehopf* hatte unsere Gegend auch seit 10 Jahren gemieden, 1912 waren wieder zwei bis drei Paare da; dieses Frühjahr ist er aber wieder ganz ausgeblieben.

Glücklicherweise ist bei den *Singrögeln* nicht das Gleiche der Fall. Seltener geworden sind nur die *Heckenbraunelle* und die *Gartengrasmücke*, während alle *Meisenarten* konstant geblieben sind. Der *Distelfink* hat sogar bedeutend zugenommen.

Es wäre interessant, wenn auch aus anderen Gegenden diesbezügliche Berichte gemacht würden, woraus dann ersehen werden könnte, welche Vogelarten im Allgemeinen verschwunden oder seltener geworden sind.

J. Lugjubühl.

Nidifications précoces. Avec les hivers particulièrement doux que nous traversons depuis quelques années, on voit des oiseaux faire leur nid et pondre en des saisons tout autres que la normale. Un observateur anglais, dans le Chester County, a recueilli des faits qui le prouvent. En 1911, l'observateur trouva des oeufs de ramier le 25 octobre, de roitelet en décembre ainsi que de jeunes étourneaux. En 1912, en janvier il a vu des oeufs de linotte, de roitelet et d'étourneau, des oeufs de merle et de moineau en novembre et décembre. En janvier 1913, il a trouvé des oeufs de merle noir ainsi que de jeunes étourneaux.

Ringfund. Nachdem ich seit einiger Zeit auf Gerüchte hin Nachforschungen über einen Vogehring anstellte, kam ich nun den interessierten Kreisen mitteilen, dass Ende September 1911 am Steinenbühlweiher in der Nähe von Sempach ein Vogel auf der Jagd erlegt wurde, der beringt war. Was für ein Vogel es sei, konnte ich nicht mehr bestimmt erfragen. Der Jäger sagte es sei eine *Seeschnepfe* gewesen und sie habe nicht die Grösse einer Waldschnepfe erreicht. Der Ring trägt folgende Zeichen: RPUU 1908 6080 und ist ohne sichtbare Naht geschlossen. *Schifferli*, Sempach.

Disparition des hirondelles. Mr. H. Gans, de Genève a publié dans le *Bulletin de la ligue française pour la protection des oiseaux* un article très intéressant sur les hirondelles et la salubrité publique. Nous y lisons:

„Il y a, ce me semble, un point qui, jusqu'à présent, a été par trop négligé dans la question de la destruction des hirondelles, c'est celui de la salubrité publique. Vous savez qu'il n'y a qu'un nombre limité d'espèces

d'oiseaux capables de happer au vol les mouches, les moucheron et les moustiques: ce sont les gobe-mouches, l'engoulevent, les martinets et les hirondelles. Les gobe-mouches ont beaucoup diminué chez nous; du reste ils ne chassent que sur un territoire assez restreint autour de leur nid. L'engoulevent si utile est malheureusement trop rare; d'ailleurs, il s'attaque surtout aux bombyx, aux noctuelles et aux diverses phalènes. C'est donc sur les martinets et surtout sur les hirondelles, qui chassent sur de grandes étendues, que retombe la lourde tâche d'éliminer les mouches, les moucheron et les moustiques. A mesure que les hirondelles disparaissent, l'on est frappé de l'augmentation de ces insectes. Ceux qui conduisent des chevaux, ou qui, comme moi-même, se livrent à l'exercice de l'équitation, sont frappés de la quantité de mouches qui tourmentent les chevaux, ce qui est, pour eux, une cause de souffrance et de fatigue. Mais il y a bien autre chose: on sait que les mouches et les moustiques qui se posent sur toutes sortes de fumiers, de corps organiques en décomposition ou malades, deviennent les véhicules d'une quantité de germes malfaisants ou dangereux pour l'espèce humaine."

Ornithologie an den hydrobiologischen Kursen. Im Nachgang zu unserer Notiz in No. 7 des „Ornithologischen Beobachters“ können wir nun mitteilen, dass wie wir nachträglich vernehmen unser Mitglied, Herr A. Schifferli in Sempach mit dem Halten des fraglichen Vortrages betraut wurde. Dieser ausgezeichnete Kenner der Vogelfauna des Sempachersees wird sich zur allseitigen Zufriedenheit seiner Aufgabe entledigen. *Alb. Hess.*

Kohlmeisen im Briefkasten. Im eidgenössischen Briefkasten am Grand Hotel Dolder in Zürich hat ein Kohlenmeisenpärchen sein Nest gebaut, und die Postverwaltung lässt die Briefe einstweilen im Hotelbureau abgeben und dort abholen, bis die Meisen ihre Sommerwohnung im Park beziehen. *„Zürcher Post“.*

Laut einer Mitteilung des Mitgliedes unserer Gesellschaft, Herrn Julius Stäheli in Zürich, in der „Tierwelt“, sind die sechs Jungen der Brut aus unbekannter Ursache ums Leben gekommen. Am 17. Mai fand Herr Stäheli noch alle sechs munter im „Briefkasten“, am 22. Mai waren sie teils tot, teils dem Verenden nahe oder verschwunden. *Red.*

Élevage de Paigrette. Par décret le Museum d'Histoire naturelle de Paris est autorisé à accepter la dotation à lui faite, par M. Henry Blumenfeld Sciana, d'une somme de 10 000 frs., destinée à la fondation d'un prix pour récompenser l'éleveur ou la société d'élevage qui aura obtenu les meilleurs résultats dans l'élevage domestique de l'aigrette, prix qui prendra le nom de „prix Sciana“.

1913, ein ausserordentliches Wespenjahr. Laut „Bund“ sind alle Anzeichen vorhanden, dass wir im kommenden Sommer stark unter der Wespenplage zu leiden haben werden. „In dem vergangenen sehr milden Winter sind die Wespenweibchen oder Wespenköniginnen gut durch den Winterschlaf gekommen, so dass man schon in den letzten heissen Apriltagen ganz aussergewöhnlich viele dieser Wespenweibchen hat beobachten können.“ Wenn sich diese Prophezeiung bewahrheiten sollte, können wir auf ein